

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 1. Mai 1914.

No. 44

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 4. Mai; b) Bericht über die Sitzung vom 20. April; c) Bericht der Ueberwachungskommission der Milchkuranstalt. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen; Mitteilungen betr. Impfung. — 4. Krankenkasse und Dienstboten. Eine Szene aus der ärztlichen Praxis. — 5. Eingegangene Bücher.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 4. Mai 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Demonstration: Herr B. Fischer: Pathol.-anatom. Präparate.
3. Vorträge:
 - Herr Münch: Eine neue Methode der Epilepsiebehandlung.
 - Herr Lilienstein (Bad Nauheim): Behandlung von Herzkranken mit dem Phlebostaten.
 - Herr Haupt (Soden): Weitere experimentelle Untersuchungen über die Entstehungsweise des vesiculären Atmungsgeräusches.

Quincke.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:

Montag, den 4. Mai 1914, 6 Uhr pünktlich.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die 1675. ordentliche Sitzung vom 20. April 1914, abends 7 Uhr.

Vorsitzender: Herr Flesch. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Eingänge:
 - a) Dankschreiben des Herrn J. de Bary.
 - b) Dankschreiben des Herrn Obergeneralarztes S. Schmiedicke für die im Verein gebotenen Anregungen und Abmeldung wegen seiner Versetzung nach Posen.
 - c) Schreiben des Herrn Direktors Dörr von der Liebig-Realschule (s. unten).
 - d) Antrag der Herren Lehmann, Löffler, Feuchtwanger den Beschluß des Vereins vom 8. Dezember 1913, betr. Unterlassung der Ankündigung der Sonntagsprechstunde — zu revidieren — wird unterstützt und geht an den Standesausschuß.
 - e) Gemeldet als ordentl. Mitglieder: Dr. Max Maier, Hochstraße 39, Dr. Grunwald, Dr. Heyter, Danneckerstraße.

Demonstration:

Herr B. Fischer, pathol.-anat. Präparate.

Vorträge:

Herr F. Cohn: Die klinische Bedeutung der normalen Eierstockstätigkeit.

Herr Buecheler: Über Mehrlingsschwangerschaften.

Diskussion: Die Herren Löffler, Hainebach, Flesch.

Herr Direktor Dörr von der Liebig-Realschule teilt dem Verein mit, daß er mit Unterstützung der Herren Edinger und Laqueur besondere Gesundheitsbogen für die Schüler seiner Schule entworfen und seit vielen Jahren geführt habe. Er würde es lebhaft begrüßen, wenn ein jüngerer Kollege, den diese Fragen interessieren, sich mit ihm in Verbindung setzen wollte, um zu erwägen, wie das allerdings noch lückenhafte Material, das wissenschaftlich kaum brauchbar sei, zu prüfen und ihm mit Rat und Hilfe für die weitere Arbeit beizustehen.

Baerwald.

Die Überwachungskommission der Frankfurter Milchkuranstalt unter Kontrolle des Ärztlichen Vereins,

Schwarzburgstraße 2—6,

teilt den Herren Kollegen mit, daß die Untersuchung der im Monat März 1914 aus dem freien Verkehr entnommenen Anstaltsmilch durch die Herren Dr. J. Reiß und Dr. E. Fritzmann folgendes Resultat ergeben hat:

No.	Entn.	Datum	Uhr	Temperatur	Spezif. Gewicht	Fett %
607.	Entn.	5.3.14.,	8 ¹ / ₂ Uhr vorm.	10,0°C	1,0327	3,80%
608.	"	7.3.14.,	8	12,0°C	1,0327	3,80%
609.	"	10.3.14.,	8 ¹ / ₂ "	10,0°C	1,0337	4,05%
610.	"	13.3.14.,	5 nachm.	10,0°C	1,0330	3,50%
611.	"	17.3.14.,	10 ¹ / ₂ vorm.	10,0°C	1,0327	3,90%
612.	"	21.3.14.,	4 ¹ / ₂ nachm.	10,0°C	1,0347	4,70%
613.	"	24.3.14.,	7 vorm.	11,0°C	1,0335	4,00%
614.	"	26.3.14.,	9 "	9,0°C	1,0332	3,85%
615.	"	30.3.14.,	9 "	7,0°C	1,0340	3,80%
616.	"	30.3.14.,	4 ¹ / ₂ "	10,0°C	1,0325	4,20%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden, und bezüglich des Schmutzgehaltes ist die Milch als rein zu bezeichnen.

Bakteriologischer Befund:

No.	Keime pro 1 ccm Milch
607=	2200 entwickelungsfähige Keime pro 1 ccm Milch
608=	1800 "
609=	2000 "
610=	2100 "
611=	1000 "
612=	1700 "
613=	1600 "
614=	2300 "
615=	3000 "
616=	1800 "

Die gleichzeitig bei diesen Proben ausgeführten Reaktionen nach Schardinger-Brand verliefen wie bei reiner, frischer und ungekochter Milch.

Die Untersuchung der im Monat März 1914 aus dem Verkehr entnommenen Yoghurtproben ergab nachfolgende Befunde:

Entnahme	Fett %	Säure ber. als Milchsäure
5. 3. 14.	3,45%	1,20%
10. 3. 14.	3,70%	1,00%
13. 3. 14.	3,45%	0,85%
21. 3. 14.	3,45%	1,10%
31. 3. 14.	3,85%	1,15%

Nitrate waren in keiner Probe vorhanden.

Bei der mikroskopischen Untersuchung der Probe vom 31. März 1914 wurde neben den körnchenhaltigen Stäbchen auch Kokken beobachtet. — Die Befunde sind normal.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für Mai.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1,3, 4.	2a, 2b.	5a, 5b.	6a, 6b.	7.	12, 17.	9.	14a	14b, 11, 18.	10, 19.	21.			
3. Mai	Weyrauch	G. Stiebel	K. Simrock	Heichelheim	Heib. Weber	Löffler	Natt	Hellwig	Krämer	Korfe	Daube	Goldberg		
10. Mai	A. Levi	Lehmann	Kurtz	Jourdan	Zinn	Feuchtwanger	Streitke	J. Nahn	Rosenhaupt	Coblener	v. Gosen	Haas		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 18. April bis 25. April 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 22, Scharlach: 14, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 10, an Tuberkulose anderer Organe: 1, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 2, Diphtherie: 1, Scharlach: 1, Keuchhusten: 1, Masern: 1, Influenza: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 12, Scharlach: 4, Unterleibstypus: 3, Körnerkrankheit: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 1.

Ich mache die Herren Praktikanten auf die am 1. Mai beginnenden öffentlichen Impfungen aufmerksam.
Dr. Fromm, Kgl. Kreisarzt.

Wir geben im folgenden Kenntnis von einem Erlaß des Regierungs-Präsidenten an den Polizeipräsidenten:

Der Regierungs-Präsident.

T. B. Pr. I. 7. M. 770.

Wiesbaden, den 17. April 1914.

Eilt!

Im Hinblick auf die bevorstehenden öffentlichen Impfungen ersuche ich ergebenst, die Aerzte und die in Betracht kommenden Behörden umgehend in geeigneter Weise darauf hinzuweisen, daß sie die bezüglich der Ausführung der Impfung gegebenen Bestimmungen genau beachten und der Durchführung des Impfgeschäfts ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Ich nehme hierbei insbesondere Bezug auf meine Verfügungen vom 2. April 1910 (Min.-Erlaß vom 28. Februar 1900, betreffend Beschlüsse und Vorschriften des Bundesrats zur Ausführung des Impfgeschäfts), vom 29. Mai 1908 (Min.-Erlaß vom 20. Mai 1908) und vom 21. März 1911 (Min.-Erlaß vom 10. März 1911, betreffend Verhalten der Impfpärzte bei der Ausführung der Impfungen, Abreiben des Oberarms des zu impfenden Kindes mit einem mit Alkohol getränkten Bausch steriler Watte, Anwendung sterilisierter Instrumente, Anlagen der Impfschnitte usw.). Mit Bezug auf die zuletzt angeführte Verfügung bemerke ich noch, daß die mehrmalige Benutzung eines mit Alkohol getränkten Wattbausches nicht zulässig ist; für jedes Kind ist ein neuer Bausch zu verwenden. Die Grundsätze für die Lieferung von Lymph aus den königlichen Impfanstalten werden in einem der nächsten Amtsblätter der königlichen Regierung zu Wiesbaden wie der Stadt Frankfurt a. M. von neuem veröffentlicht werden.

Bad-Nauheim

bei
Frankfurt
am Main.

Aeltestes meistbekanntes und besteingerichtetes Bad für Patienten mit Insuffizienz des Blutkreislaufs für alle Arten von Erkrankungen des Herzens und der Gefäße. Gleich vorzügl. Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Rückenmarks u. der peripheren Nerven, Stoffwechselstörungen, Katarrhen, chronischer Obstipation, Exsudaten verschiedener Art.

Kurmittel und Einrichtungen:

I. Bäder: Drei ungemein kohlenensäurereiche, 30—34°C warme Stahlsolquellen mit 2,5 bis 3,4% Salzgehalt für Solbäder, Thermalbäder, Sprudelbäder und Sprudelstrombäder.

Drei kalte kohlenensäurereiche Mineralquellen mit einem durchschnittlichen Salzgehalt von 1% dienen zur Bereitung der ganz neu eingerichteten Brunnenbäder. Durch diese ist nun auch Nauheim in der Lage, die von anderen großen Kurorten gerühmten milden Bäder verabfolgen zu können.

Das Wasser der Sprudel- und der Sprudelstrombäder kommt in badefertiger Wärme (30 bis 34°C) direkt aus dem Erdinneren und fließt durch eigenen Druck in die Wanne, ohne Pumpe, ohne Anwärmen, daher ohne Verluste an absorbiertes Kohlensäure. Die ungewöhnlich große Zahl unserer Bäderformen gestattet die feinsten Abstufungen bezüglich Temperatur, Salzgehalt und Kohlensäuregehalt. Diese Vorzüge begründen die allseits bekannte hervorragende Stellung Bad-Nauheims.

II. Trinkkur. 6 Trinkquellen: 2 muriatische Quellen, der Kur- und Karlsbrunnen, ähnlich zusammengesetzt und wirkend wie der Homburger Elisabethbrunnen und der Kissinger Ragoczy. Ein alkalischer und drei

muriatische Eisen-Säuerlinge. (Gesundheits- und Tafelwässer).

Alle Trinkquellen und die aus ihnen bereiteten Brunnenbäder sind stark radioaktiv.

Die Nauheimer Badeeinrichtungen und Trinkkuranlagen gelten allgemein als unübertroffen.

III. Sonstige Kurmittel: Gradierbauten, Inhalatorium, Medico-mechanisches Zanderinstitut, Moor-, Sand- und elektrische Bäder, Hydrotherapie, Nauheimer Mutterlauge und Badesalze.

Für diagnostische Zwecke: Röntgenuntersuchung und Elektrokardiographie mit Apparaten neuester Konstruktion, chemische Laboratorien, bakteriologische Untersuchungen.

VI. Unterhaltungen und Vergnügungen.

Theater, vorzügl. Konzerte, Tennis, Golf, Croquet. Ausgedehnte Parkanlagen u. Waldungen. Frankfurt in 40 Minuten erreichbar.

Prospekte und Broschüren für Aerzte durch „Geschäftszimmer 2C Kurhaus“.

722e

Die Großherzogliche Bade- u. Kurverwaltung.

Krankenkasse und Dienstboten.

Eine Szene aus der ärztlichen Praxis.

Nach dem Leben gezeichnet von Dr. Cassius Domesticus.

Dr. X. (geht im Salon der Frau Y. eine halbe Stunde ungeduldig auf und ab, zuweilen bleibt er stehen und betrachtet sich die Bilder an der Wand.)

Frau Y. (im Hereinkommen): Guten Morgen Herr Doktor! Entschuldigen Sie, daß ich Sie etwas habe warten lassen. Es ist sehr nett von Ihnen, daß Sie so rasch gekommen sind.

Dr. X.: Ja, gnädige Frau, Sie haben mir doch nachtelefonieren lassen, ich solle so bald wie möglich kommen. Da mußte ich natürlich annehmen, daß es sich um etwas Dringendes handelt, und so bin ich, trotzdem es mir recht in die Quere kam, direkt vom äußersten Bornheim hierher nach dem Westen gefahren.

Frau Y.: Ach, das tut mir aber wirklich sehr leid, Herr Doktor. Wenn ich das gewußt hätte, hätte ich auch ruhig noch einen Tag warten können; denn so dringend ist die Sache gar nicht. Ich wollte aber nachher ausgehen, und da wollte ich Sie doch noch vorher sprechen.

Dr. X.: Gnädige Frau, wir kennen uns doch schon lange genug, daß ich mir erlauben darf, eine Bitte an Sie zu richten. Bestellen Sie doch den Arzt, wenn es irgend geht, morgens frühe, bevor er von zu Hause weggeht, damit er vor seinem Weggehen einen geordneten Besuchsplan machen kann, und verlangen Sie keinen dringenden, sofortigen Besuch, wenn es nicht wirklich nötig ist. Sie glauben gar nicht, wie störend und zeitraubend es für den Arzt ist, wenn er durch zu späte Bestellung vielleicht aus großer Entfernung wieder dahin muß, wo er kurz vorher war, und so doppelte Wege machen muß, und wenn er gezwungen ist, eines sofort verlangten Besuches wegen, seinen wohl überlegten Besuchsplan umzuwerfen. Sie haben hieran gewiß noch nicht gedacht, gnädige Frau; denn ich weiß, daß Sie es niemand gegenüber absichtlich an Rücksicht fehlen lassen.

Frau Y.: Da haben Sie wirklich recht, Herr Doktor. Das habe ich eigentlich nie so recht überlegt. Ich will mich aber bessern. Und da Sie mit der Zeit so knapp sind, will ich Sie auch gar nicht lange aufhalten. Es handelt sich nämlich um mein Hausmädchen. Es ist eigentlich nicht krank; es sieht aber ein bißchen blaß aus und ist auch abends manchmal so müde. Da dachte ich mir, es kann ihm doch nichts schaden, wenn es einmal etwas Stahl nimmt, und da wir doch jetzt in der Krankenkasse sind, wollte ich Sie bitten, Ihr etwas zu verschreiben. Sie behandeln doch auch für die Krankenkasse, Herr Doktor?

Dr. X.: Jawohl, gnädige Frau. Wollen Sie, bitte, das Mädchen einmal hereinkommen lassen, damit ich es untersuchen kann.

Frau Y. (etwas verlegen): Ja, Herr Doktor, das Mädchen ist gar nicht zu Hause, ich habe es fortgeschickt, um etwas zu besorgen. Ich habe auch gar nicht geglaubt, daß Sie es untersuchen müßten, bloß um ein bißchen Eisentinktur zu verschreiben. Das kann ihm doch gewiß nichts schaden.

Dr. X.: Das kann schon sein. Aber es kommt doch nicht darauf an, ob es nichts schadet, sondern ob es auch nötig ist. Denn Sie werden begreifen, daß man einer Krankenkasse, deren Mittel doch zum größten Teil von geringen Leuten aufgebracht werden, keine unnötigen Ausgaben zumuten darf. Ein gewissenhafter Arzt kann doch auch gar nicht ohne eine ausreichende Untersuchung behandeln, schon damit nicht etwas Wesentliches übersehen wird. Na, schicken Sie mir das Mädchen einmal in die Sprechstunde.

Frau Y.: Könnten Sie nicht noch einmal wieder hierherkommen? Ich kann das Mädchen so schwer entbehren.

Dr. X.: Nun, die kurze Zeit wird es schon möglich sein. Denn sehen Sie, gnädige Frau, alle Kassenmitglieder sind angewiesen, zum Arzte hinzugehen, wenn sie gehfähig sind, und das ist etwas, worauf wir Aerzte großen Wert legen müssen. Da werden Sie zugeben, daß man in der Beziehung die Dienstboten, da sie doch einmal der Kasse angehören, nicht anders behandeln kann, als die übrigen Kassenmitglieder. Denn was dem einen Mitglied recht ist, ist dem andern billig. Sie werden ja auch wissen, gnädige Frau, daß die Aerzte von den Krankenkassen nicht eben glänzend bezahlt werden, und da werden Sie es doch für berechtigt halten, daß ihnen keine unnötigen Gänge verursacht werden.

Frau Y.: Wenn das so umständlich ist, dem Mädchen ein bißchen Eisen zu verordnen, dann wollen wir es vorerst lieber sein lassen. Sollte es wirklich schlimmer werden, dann will ich sehen, daß ich es zu Ihnen schicken kann. Aber wenn man das nicht einmal von der Kasse haben kann, dann möchte ich wissen, warum man überhaupt darin ist. — Nun habe ich aber noch ein Anliegen, mit dem werde ich hoffentlich mehr Glück haben. Meine Köchin geht nämlich nächste Woche in Urlaub. Bisher haben wir ihr für diese Zeit immer ihren Lohn voll ausbezahlt. Nun ist sie aber doch in der Krankenkasse, und da muß die doch etwas dazu geben.

Dr. X.: Ja, ist das Mädchen denn so krank, daß es nach Hause gehen muß oder eine Kur nötig hat?

Frau Y.: Nein, krank ist sie ja eigentlich nicht, aber jeder Mensch hat doch einmal eine Erholung nötig, und da habe ich mir gedacht — — —



Phosphorhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran
mit **garantiertem** Gehalt 625 s
in den Dosierungen: **0.01:100** (Originalflasche) Mk. 1.30
0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklin. m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

Schutzmarke.

Bad Neuenahr Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast. Entfettung.
Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen. März-Dezember.

745 b

WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik. **Thermopenetration (Diathermie).** Orthopäd. Werkstatt.
Künstliche Höhensonne.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.

Prospekte auf Wunsch.

721 d

Otosclerol



(Cimicifugin 6,66% — Broms, 36,3% — Phosphors, 13,52%)

Das in Kliniken und in der Praxis erprobte und bewährte Spezificum gegen

subjektive Ohrgeräusche

auf nervöser, sklerotischer und autointoxischer usw. Basis und Mittelohrgeräusche.

Je nach Schwere des Falles längere Zeit zu nehmen.

Wenn heftige Verdachtsmomente vorliegen, verordne man Jod-Otosclerol.

Muster und Literatur zu Diensten.

Müdnher Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, Müdnher 25.

674 k

Dr. X: Die Krankenkasse solle die Kosten dafür tragen. Ja, gnädige Frau, wo glauben Sie, daß eine Krankenkasse das Geld all hernehmen sollte, wenn sie jedem ihrer Mitglieder einen Erholungsurlaub bezahlen sollte. Da bliebe wohl kaum etwas für die wirklich Kranken übrig. Jede Kasse verfügt doch nur über begrenzte Mittel, die selbstverständlich nur für die gesetzlich zulässigen Zwecke, durchaus nicht willkürlich, verwandt werden dürfen. Diese Zwecke können aber doch nur darin bestehen, den wirklich Kranken ärztliche Behandlung und sonstige Unterstützungen, in erster Linie Krankengeld zu gewähren, wenn sie nicht arbeiten können. Wenn es zur Herstellung der Gesundheit und Erwerbsfähigkeit notwendig ist, werden auch Badekuren, Landaufenthalt u. ä. gewährt. Voraussetzung muß aber doch immer sein, daß es sich wirklich um Kranke handelt, die dieser Heilmittel unbedingt zur Wiederherstellung bedürftig sind. Aber Erholungsreisen für sonst gesunde Personen zu gewähren, das ginge weit über die Mittel, entschieden aber auch über die Zwecke der Krankenkassen hinaus. Denn wer ist heutzutage nicht erholungsbedürftig? Die Krankenkassen sind aber nur für wirklich Kranke da; daher ihr Name. Es tut mir wirklich leid, daß ich Ihnen also auch hierin nicht dienen kann. Sie müssen doch aber auch selbst einsehen, gnädige Frau, daß das nicht geht.

Frau Y.: Das hatte ich nicht gedacht, daß die Krankenkassen so wenig bieten. Wenn man das nicht einmal von ihnen haben kann, warum ist man dann überhaupt darin? Da bietet sie doch gar nicht mehr, als die alte Dienstboten-Versicherung. Die war dafür aber auch viel billiger.

Dr. X: Sie mögen Recht haben, daß die Herrschaften von der jetzigen Krankenversicherung keinen wesentlichen Vorteil haben. Sie ist ja auch nicht im Interesse der Herrschaften, sondern der Dienstboten eingeführt worden. Die Dienstboten haben aber unter Umständen sehr viel davon. Denken sie doch nur, daß ein armes, wegen Krankheit stellenlos gewordenes Mädchen wenigstens sein Krankengeld bekommt, und daß auch ärztliche Behandlung, Krankenhauspflege usw. für viel längere Zeit gewährt wird, und daß Kranke, die es wirklich nötig haben, auch zu Badekuren, Landaufenthalt u. a. fortgeschickt werden.

Frau Y.: Von diesen Sachen verstehe ich nicht viel. Ich weiß nur, daß wir bezahlen müssen und nichts davon haben. Es tut mir sehr leid, Herr Doktor, daß ich Sie so nutzlos hierher gesprengt habe. Aber lassen Sie sich der Besuch nur recht gut von der Krankenkasse bezahlen. Sie können ja eigentlich einen doppelten Besuch berechnen.

Dr. X: Sie scherzen wohl, gnädige Frau. Es ist doch bekannt, daß die Kasse nicht jede einzelne ärztliche Leistung, also auch nicht jeden Besuch bezahlt, sondern, daß wir Aerzte nur eine Pauschalbezahlung von bisher etwa 2 Mk. für den einzelnen Fall bekommen, ganz einerlei, wie lange seine Behandlung dauert oder wie viel Mühe er macht. Wenn wir unser Honorar auf den einzelnen Besuch oder die einzelne Konsultation umrechnen, dann kommt bei weitem noch keine Mark dafür heraus. **Frau Y.:** Was Sie sagen! Das ist ja ganz unglaublich!

Dr. X: Es ist aber doch so, gnädige Frau. Hier liegt der Fall aber noch ganz anders. Ich habe ja bei meinem Besuch gar niemand von der Krankenkasse behandelt. Da kann ich doch auch keine Bezahlung von ihr verlangen.

Frau Y.: Da bekämen Sie also für diesen Besuch überhaupt nichts bezahlt?

Dr. X. (aufstehend, lächelnd): Doch, aber nicht von der Kasse. Den Besuch muß ich selbstverständlich Ihnen in Rechnung stellen, denn Sie haben mich ja kommen lassen.

Frau Y: Das ist aber noch schöner! So bald werde ich Sie nicht wieder für meine Mädchen kommen lassen, wenn sie nicht ernstlich krank sind. Da möchte ich nur wissen, warum man eigentlich in der Krankenkasse ist.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. med. Paul Graichen: Paratyphussepsis. Samml. wissensch. Arb., Heft 13. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 25 Seiten. Preis 80 Pfg.

Dr. med. Helene Knigge: Ueber einen Fall von multilokalärem Echinococcus und Tuberkulose der Leber, unter dem Bilde einer Konglomerattuberkulose der Leber. Samml. wissensch. Arb., Heft 15. Ebenda 1913. 14 Seiten. Preis 60 Pfg.

Medizinalrat Dr. Bachmann (Harburg): Maßnahmen und Belehrungen zur Bekämpfung der Diphtherie, zugleich ein Beitrag zum Desinfektionswesen. Verlag Allgemeiner Beobachter, Hugo Erdmann. Hamburg 1914.

Sanitätsrat Dr. S. Jessner, Königsberg i. Pr.: Behandlung kosmetischer Hautleiden (Schönheitsfehler). Dritte Auflage. Mit 11 Abbildungen im Text. Dr. Jessners dermatologische Vorträge für Praktiker. Heft 17. Verlag von Kurt Kabitzsch, Würzburg 1914. 159 Seiten. Brosch. Mk. 2.50, geb. Mk. 3.—.

Die Ausstattung des ärztl. Sprechzimmers ist unsere Spezialität!

Vorteilhafteste Preise! • Günstigste Zahlungsbedingungen! • Hunderte Anerkennungen!



Ärztliches Sprechzimmer Modell „Special“ Mk. 468.—

Jeder Arzt verlange vor seiner Niederlassung die neue Broschüre:

„Der sich niederlassende Arzt und seine Einrichtung.“

B. B. Cassel,

Frankfurt a. M. M. 2,

Stiftstr. 9-17, Hansa Haus a. d. Zeil

Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Nächste Sitzung am 6. Mai 1914.
Weitere Sitzungstermine: 20. Mai, 10. Juni.

Verein Nassauischer Aerzte.

Ordentliche Mitgliederversammlung in Niederlahnstein
Hotel Douqué
am Sonntag, den 3. Mai, 12^{1/2} Uhr mittags.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Wahl des Delegierten für den nächsten Aerztetag.
3. Besprechung der Tagesordnung für den Aerztetag.
4. Stellung des Vereins zu der kassenärztlichen Organisation.
5. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hackenbruch-Wiesbaden: „Lokalanaesthetie bei Bauchoperationen“.

Gemeinsames Essen gegen 3 Uhr. Beteiligung von Damen erwünscht. Für die Damen sind Ausflüge nach Stolzenfels, Lahneck u. s. w. unter freundlicher Führung der Damen der Lahnsteiner Kollegen vorgesehen. Treffpunkt (auch für die mit früheren Zügen Ankommenden) Hotel Douqué.

Nervinum und Sedativum, Antiepileptikum und Hypnotikum

In Universitäts- und Nervenkliniken verordnet.

„VALBROMID“ (E. W. Z. 147423)

Sal. bromatum efferv. c. Valerian. „STEIN“

1 Glas 1.75 Mark. 561 a/a

Gratisproben von der

Pharmazeutischen Fabrik „Stein“ Durlach (Bad.)

Stein's Salze sind prämiert mit Ehrendiplom und goldener Medaille auf Internationaler Ausstellung für Hygiene in Baden-Baden 1896 und Anerkennungs-Diplom für vorzügliche Leistung auf der Pharmazeutischen Ausstellung in Cassel 1894.

Wir bitten

die Leser, bei allen Bestellungen auf die Anzeigen in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Bezug nehmen zu wollen.

Ein prompt wirkendes, wohl schmeckendes, ideales **Abführmittel**

für Kinder und Erwachsene
ärztlich warm empfohlen, seit 25
Jahren bewährt, rein pflanzl. sind:

Apoth. Kanoldt's

Tamarinden-

Konserven.

In Schachteln 6 Stück 80 Pf.,
auch lose in Kartons à 50 und 100
Stück für 5,00 und 10,00 Mark.

Durch alle Apotheken.

Allein echt, wenn von Apoth.
C. Kanoldt Nachf., in Gotha.

721 h

Gebildete sympathische Krankenpflegerin

mittl. Jahre, im Haushalt erfahren,
sucht mögl. selbständige leitende
Stellung in kl. Sanat. od. Klinik
od. auch im Privathause.

Angeb. unt. G. D. 755 an d. Exp.

Junge Dame,

23 Jahre alt,

sucht Stellung zur Ausbildung
und Hilfeleistung bei Arzt oder
Zahnarzt, evt. auch als Empfangs-
dame in Wiesbaden od. Umgeb.
Gefl. Off. u. M. 754 an d. Exp. d. Bl.

Für Wärmetherapie

werden alle bekannte Thermophore,
Kompressen etc. übertroffen durch

425 w

Bedaf-Bandagen (D. R. P. u. Aus- land-Patente.)

Prospekte, Preislisten und Muster durch

R. Blänsdorf Nachf., Fabr. elektr. Apparate.
Tel. I, 8710. Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 21. Tel. I, 8710.

Verein d. Aerzte Wiesbadens

Ordentliche Vereinssitzung Mittwoch, den 6. Mai.

Zur Aufnahme gemeldet: Herr Bossert.
Abstimmung über eine Aufnahme.

Tagesordnung:

1. Herr Reinke: Pathol.-anatom. Demonstration.
2. Vortrag des Herrn Böttcher: Rassehygienisches aus einem dänisch-norwegisch-schwedischen Gesetzentwurf über Schließung und Aufhebung von Ehen.
3. II. Lesung der Aenderung des § 8 der Statuten. (Erhöhung der Vereinsbeiträge.)
4. a) Wahl des Vertreters zum Aerztetag.
b) Wahl der Milchkontrollkommission.
c) Wahl eines stellvertr. Mitglieds des Schiedsgerichts.
5. Bericht der Schilderkommission.
6. Bericht über die Aerzteliste des städtischen Verkehrsbüros.
7. Vereinsangelegenheiten.

Die neue Mitgliederliste liegt im Aerztbüro zur Einsicht offen und zirkuliert in der Sitzung.

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie,
Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent, aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20
30 g „ „ 2.00 } in den Apotheken. 742 c

Hauptniederlage: Dr. Fresenius

Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.



2 epoche- machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/q nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié

und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellendarin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae

Drahtadresse: Aerzterverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen
Ahlen, Westf. K. K.
Albedorf-Insmingen in Lothr.
Alten, Anhalt
Anklam (Stadt u. Kreis)
Aue, Erzgeb.
Barren
Benneckenstein i. Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohld) b. Celle
Berlin
Bialla, O.-Pr.
Bitterfeld
Bommern
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostp.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Calbe a. Saale
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbein
Dudeldorf, Rheinpr.
Düsseldorf
Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdbg.

Ehrang (B.Trier) O.-K.-K.
Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eltorf
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Eitville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
Engers
Eschede, Hann
Eschenlohe, Bezirk
Garmisch
Frankfurt a. M.
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Fürstenberg a. Od.
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Gliesen
Gliesmannsdorf i. Schl.
Gladenbach, Hess.-N.
Glatz i. Schles.
Gleiwitz
Onesen
Godebau, Hannover
Gönningen, Würtbg.
Gräfenhain i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehren
Großhain, Sachsen,
O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Groß-Wanzler i. Altin.
Groß-Zschaschwitz
Cuben, Brdbg.
Guhrau, Schles.
Güstrow, Meckl.
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.

Hanau, San.-V.
Hannover
Hechelberg,
Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
zu Hildesheim
Herne i. W.
Hersel, Rheinpr.
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen Rheinl.
Insmingen s. Albedorf
Jena
Johannesburg, O.-Pr.
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst.
Kirchhain, N.L.
Kirchlingern, Westf.
Kirriach i. Bad.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königsee, Schw.-Rudolst.
Königszell i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.
Langerfeld, Kr. Schwelm
Lauterberg, Harz
Lehrte, Hann.
Leipzig
Leitzkau (Prov. Sa.)

Liebenstein-Schw.
Liegnitz
Linden v. Hann.
Lüben, Schles.
Luckau
Lüdenscheld
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mellenbach, Thür.
Millisch
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Mühlenbeck b. Berlin
Neustadt (Wied)
Niedermendig, Kr. Mayen
Niederneukirch
Niederschlitz-Dresden
Nordenham
Nowawes
Oberammergau
Oberbarnim
Ober- u. Niederrieders-
dorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
Ingelheim, Rhb.
Oberkundersdorf, Sa.
Oberrodern
Oderberg-Brallitz
Oderberg i. d. Mark
Offenbach-Bürgel
Ohlau i. Schles.
Ohlstedt, Bz. Garmisch
Ortelburg, O.-Pr.
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pattensen, Hann.
Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür.
Plattendorf i. Westf.
Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.

Prieborn, Schles.
Pudersbach, Kr. Neuwied
Quint b. Trier
Rabenau
Rambach bei Wiesb.
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
Ratzeburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Römhild, S.-M.
Rostock
Rothenfelde b. Fallersleb.
Ruhla, Thür.
Saarau
Salzkotten, W.
St. Andreasberg
Says
Schnaafheim i. Hess.
Schaikau
Schalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzg.
Schönlanke
Schorndorf, Würtbg.
Schreiberhau
im Riesengebirge
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schweidnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schwerin a. Warthe
Siegburg
Sommerfeld, Bez. Frank-
furt a. Oder
Sondershausen
Sperenberg, Brdbg.
Stade
Stahnsdorf, s. Teltow
Staufen i. Baden
Steglitz

Steinach S.-M.
Steinigtwolmsdorf
Stendal
Stolberg
Stolp, Pommern
Stralsund
Sulza, Bad
Tangermünde
Tannroda-Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Tost
Treuenbrietzen
Troschelen, O.-Pr.
Unna, Westf.
Unterneubrunn u. Umg.
(Kreis)
Venusberg, Bz. Marienbg.
Viersen
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldorf, Hess.
Walheim
Wallhausen b. Krauss
Warmbrunn-Hermisdorf
im Riesengebirge
Weida, Thür.
Weidenthal, Pflz
Welherhammer
Weißfels a. S.
Weissensee b. Berlin
Wesseling b. Köln
Wetzlar
Wienrode a. Harz
Wiesbaden
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Belzig
Zeititz
Zerbst, Anhalt
Zillertal-Erdmannsdorf
im Riesengebirge
Zittau i. Sa.
Zobten a. B. (Zahnarztst.)

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

KURHAUS BAD NASSAU
Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.
DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE.
Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/v Prospekt.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia
haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner
Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen
unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen.
Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu
anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanz-
lichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.
Die Pil. aperientes Kleewein 7051
sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad, rec. par.,
Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50,
Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb.
et Iol. argent. Preis K. 2.- = M. 1.70.
1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach
ruhig durchschlatener Nacht morgens einen ausgiebigen
schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit
25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhl-
trägheit und deren Folgekrankheiten als sehr ver-
lässliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg
als Pil. aperientes Kleewein verschrieben.
Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei
und franco zur Verfügung.
S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Dr. Hoffmann's bewährtes Stärkungs-
Mittel bei Blufarmut
und Nervosität.
1 Fl.-M. 2.50
Leci-Stahl
Haupt-Niederlage
und Versand:
Die Rosen-Apotheke
Frankfurt a. M. a. Salzhaus 3.
Indikationen:
Blutarmut
Nervosität
und
Schwäche-
zustände.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“
als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für
Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen
die natürl. Ernähr. nicht durchführbar ist; auch als Kranken-
nahrung bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge,
sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dos. v. 1/3 kg Inh. zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte
Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/3 kg Inhalt zu 1.50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für
Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Auf-
besserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/3 kg Inhalt zu 1.80 M.
Eisen-Nährzucker mit 0.7% ferrum glycerin-phosphoric. in Dosen von 1/3 kg
Inhalt zu 1.80 M. Eisen-Nährzucker-Kakao mit 10% ferrum oxydat, sac-
charat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/3 kg Inhalt zu 2 M. 691 d
Leicht verdauliche Eisenpräparate, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie
Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

Bad Neuenahr (Rhein-
land.)
SANATORIUM DR. GRAUL
für
Zucker- und Verdauungskranke.
Das ganze Jahr geöffnet. 720 c

Kongreß-Kalender.

- Mai** 2.—3.: 51. Jahresversammlung des Zahnärztlichen Vereins zu Frankfurt a. M.
 „ 3.: Bayer. Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose in München.
 „ 21.—22.: Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte in Berlin. (Eröffnung des Deutschen Zahnärztheauses).
 „ 28.—29.: 23. Versammlung d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.
 „ 29.—30.: 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 „ Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Mai—Okt. Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.
Juni 1.—2.: Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens in Leipzig.
 „ 2.—3.: Jahresvers. d. Vereins Bayer. Psychiater i. Deggendorf.
 „ 3.: 3. Kongreß für Krüppelfürsorge in Heidelberg.
 „ 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.

- Juni** 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
 „ 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 20.—25.: 1. Hämatologen-Zusammenkunft in Hannover.
 „ 21.—26.: 3. Internat. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 „ Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.
 „ 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.

Kgl. Schlangenbad 7311
 heilt kranke Nerven.
 Akrothermen (32° C) im Taunus.
 Herrliche Wälder. Neues Kurhaus mit modernem Komfort.
 Wasserversand der Schlangenquelle zum kosmet. Gebrauch in Luxuspackung.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Schlangenbad.

Kgl. Schwalbach 731h
 Frauenbad Herzbad
 Das Kurhaus wurde im Winter 1912/13 völlig umgebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet.
 Wasserversand des Weinbrunnens zu Ernährungs-Kuren.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.

Kuranstalt Dr. Honigmann
 Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17
Für innerlich Kranke und Nervöse,
 Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung.
 Moderner Komfort, Elektrisches Licht, Zentralheizung, Lift, Schattiger Garten.
 Das ganze Jahr geöffnet. 693 e

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 h
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt: Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselranke
 Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
 627 u Spezialarzt für innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen. 467 a/k
 Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Sanatorium Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580a/w

Röntgen-Institut
 Telephon 947 Wiesbaden Paulinenstr. 17
 Prof. Dr. Alban Köhler
 730 e Spezialarzt für Röntgenologie.
 (Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.
 Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOHTALES, am Wald.
 Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung.
 Das ganze Jahr geöffnet. 675 x Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenambulanz in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 7141

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“
 Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins
 weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Essentia Ferri c. Lecithino (Leciferrin) gesetzl. geschützt.

Aerztlich begutachtet bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezuständen** usw. Sehr beliebt in der **Rekonvaleszenz**.
Außerordentlich wohlschmeckendes, leicht bekömmliches Lecithin-Eisen-Präparat.
 Leciferrin enthält Ovo-Lecithin 0,5, Eisen als Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Cognak 30,0 ad destill. Wasser 450.
 Siehe wissenschaftliche Arbeiten: Deutsche Aerzte-Zeitung, 15. April u. 1. November 1910. Deutsche zahnärztl. Zeitung, Prof. Dr. med. Jung, Jahrg. 1910, Nr. 14.
 Therapeut. Nachrichten, Juli 1908. Reichs-Med.-Anzeiger, 1908. Dr. med. Dorn-Saartons, Zahnärztliche Rundschau, Dezember 1910.

Tablettae Ferro c. Lecithino (Leciferrintabletten)

von derselben Wirkung wie das flüssige Präparat, sehr bequem im Gebrauch.
Tablettae Ferro c. Lecithino c. acid. arsenic.

0,0035, leicht verdaulich, vorzüglich wirkend, werden nur auf **ärztliche Verordnung abgegeben**.
 Man bittet **Leciferrintabletten** oder **Leciferrinarsentabletten** zu verordnen. Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster durch
„Galenus“ Chemische Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
 Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 649z
 speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
 Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut
Dr. Haßlauer
 (früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
 Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
 Telefon II, 826. 711m
 Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege
 Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telefon 8722
 empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
 :: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
 Hier und auswärts. 541 a/b

Dr. Fresenius Hirschapotheke
 Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
 Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.
Sterile Ampullenfüllung
 in
Autoklaven sterilisiert. 659a/c
 Zeil. 111 geg. d. Hauptpost Tel. I 555

Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:**

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
 Tube M. 2.— und M. 1.—
 (für **Kassen 90 Pfg.**)
 Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20⁰/₀
 Kassenpackung 75 Pfg.
 Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.
 Lenicet-Bolus 20⁰/₀ 0,75, 1,50
 Lenicet-B.m. Peroxyd (5⁰/₀) 1.—, 1,50
 Lenicet-B.m. Argent. (1⁰/₂⁰/₀) 1,25, 2,50
 Lenicet-B.m. Jod (1⁰/₀) . . . 1,25, 2.—
 hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2.50; 1.25.
 Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2. 583y

Clementinen-Institut für Krankenpflege
 Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I
 empfiehlt seine
 staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
 452 a/n Wochenbettpflegerinnen.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
 Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 6941
 Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.

Godeshöhe Nervenranke Entziehungskuren etc.
 GODESBERG AM RHEIN. Dr. Bernard. 746b

Friedrich von Esmarch-Institut
 E. V. 732 d
für Krankenpflege
 empfiehlt seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
 Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.